

2021

# Aktion Kindertreff



Image by Jaqueline Macou from Pixabay

## Freundschaft mit Gott

# Fastenzeit

## 2. Fastensonntag: Du kannst mir vertrauen

### **Material/Vorbereitung**

- *Freundschaftsarmband mit Anhänger der letzten Woche aus Tüchern oder Seil legen*
- *Druckvorlage Schaubild Hände*



Für die Aktion:

- *Druckvorlage Schatztruhe*
- *Stifte/Buntstifte*

**Liedvorschläge:** GL 437, 806, 816

### **Liturgische Eröffnung**

Wir beginnen den Gottesdienst am 2. Sonntag der Fastenzeit + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Gebet**

Guter Gott, in der Fastenzeit schauen wir besonders auf unsere Freundschaft mit dir und zu anderen Menschen. Stärke unseren Glauben, damit wir auf dich vertrauen können. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Rückblick mit Schaubild**

Letzte Woche sind wir gemeinsam in die Fastenzeit gestartet. In dieser Zeit wollen wir Gottes Freundschaft besser kennenlernen. Gott ist unser Freund und dafür steht auch das große Freundschaftsarmband. Vergangenen Sonntag haben wir den ersten Anhänger an das Armband gebunden. Was ist auf dem Anhänger abgebildet? *Ein Regenbogen*

Wisst ihr, wofür der Regenbogen steht? *Gottes Versprechen zu Noah und allen Menschen*

Heute werden wir einen neuen Anhänger ergänzen und von einem weiteren Freund Gottes hören.

## Hinführung

„Hey du. Ich habe etwas ganz Besonderes. Du bist mein Freund. Dir möchte ich davon erzählen. Kann ich dir vertrauen, dass du darauf aufpasst und es beschützt?“

Ihr kennt diese Situation bestimmt von euren Freundschaften. Ganz besonders wertvolle Dinge oder Erlebnisse teilt man am liebsten mit einem Freund oder einer Freundin. Nicht gleich mit vielen Menschen, denn es ist etwas Besonderes. Aber in einer Freundschaft vertraut man sich gegenseitig wertvolle Dinge an und möchte, dass die andere Person damit behutsam umgeht. Habt ihr eine Person, der ihr wertvolle Dinge oder Erlebnisse anvertraut? Wer ist das? *TN antworten* Abraham, von dem wir heute hören werden, hatte auch etwas ganz Besonderes, das er Gott anvertrauen wollte. Was es damit auf sich hat, das hören wir in der Lesung.

**Lesung** (Gen 22, 1-2.9a.10-13.15-18; Gute Nachricht Bibel)

Einige Zeit danach geschah es: Gott stellte Abraham auf die Probe. „Abraham!“, rief er. „Ja?“, erwiderte Abraham. „Nimm deinen Sohn“, sagte Gott, „deinen einzigen, der dir ans Herz gewachsen ist, den Isaak! Geh mit ihm ins Land Morija auf einen Berg, den ich dir nennen werde, und opfere ihn mir dort als Brandopfer.“ Sie kamen zu dem Ort, von dem Gott zu Abraham gesprochen hatte. Auf dem Berg baute Abraham einen Altar und schichtete die Holzscheite auf. Schon fasste er nach dem Messer, um seinen Sohn zu schlachten, da rief der Engel des Herrn vom Himmel her: „Abraham! Abraham!“ „Ja?“, erwiderte er, und der Engel rief: „Halt ein! Tu dem Jungen nichts zuleide! Jetzt weiß ich, dass du Gott gehorchst. Du warst bereit, mir sogar deinen einzigen Sohn zu opfern.“ Als Abraham aufblickte, sah er einen einzelnen Schafbock, der sich mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen hatte. Er ging hinüber, nahm das Tier und opferte es anstelle seines Sohnes auf dem Altar. Noch einmal rief der Engel des Herrn vom Himmel her und sagte zu Abraham: „Ich schwöre bei mir selbst“, sagt der Herr: „Weil du mir gehorcht hast und sogar bereit warst, mir deinen einzigen Sohn zu geben, werde ich dich segnen! Deine Nachkommen mache ich so zahlreich wie die Sterne am Himmel und die Sandkörner am Meeresstrand. Sie werden ihre Feinde besiegen und ihre Städte erobern. Bei allen Völkern der Erde werden die Leute zueinander sagen: ‚Gott segne dich wie die Nachkommen Abrahams!‘ Das ist die Belohnung dafür, dass du meinem Befehl gehorcht hast.“

## Katechese

Bestimmt habt ihr schon einmal von jemandem gesagt bekommen: „Du bist etwas ganz Besonderes!“ Abraham hatte auch etwas besonders Wertvolles. Wisst ihr, was Abraham Wertvolles hatte? *Seinen Sohn Isaak*

Wenn man ein Kind hat, dann ist das etwas sehr Wertvolles. Abraham war bereits ein sehr alter Mann und hatte schon nicht mehr daran gedacht, dass er noch ein Kind bekommen würde. Da versprach ihm Gott: „Abraham, du wirst ein Kind bekommen und du wirst so viele Nachfahren haben, wie es Sterne am Himmel gibt.“ Mit diesem Versprechen Gottes wusste Abraham, dass alles gut werden würde. Als sein Sohn Isaak geboren worden war, war er sehr glücklich. Hier sehen wir schon, wie sehr Abraham auf Gott vertrauen konnte. Gott kannte Abrahams Wunsch und schenkte ihm einen Sohn. Der Bibeltext, den wir heute gehört haben, spielt ein paar Jahre später. Gott sprach wieder zu Abraham. Was erwartete Gott von ihm? *Dass er ihm seinen Sohn Isaak als Opfer darbringt*

Wahrscheinlich wundert ihr euch jetzt: Warum verlangte Gott so etwas von Abraham? Warum wollte er ihm sein Kind wegnehmen? Aber Abraham kannte Gott sehr gut und wusste, dass er auf Gott vertrauen kann. Gott hatte ihn sein Leben lang begleitet, ihm Gutes getan und ihn beschützt. Abraham war sich sicher, dass er weiterhin auf Gott vertrauen konnte und Gott auf seinen Sohn Isaak aufpassen würde. Was hat Gott am Ende der Lesung mit Isaak gemacht? *Isaak verschont, Abraham gesegnet*

Gott hat Abraham nicht allein gelassen. Deshalb sprach er am Ende einen Segen über Abraham und über alle seine Nachkommen aus. Dieser Segen zählt auch für uns. Gott verspricht uns, dass wir uns immer auf ihn verlassen können, dass er bei uns ist und wir ihm alles, was uns wichtig ist, anvertrauen können. Deshalb ergänzen wir heute einen zweiten Anhänger an unser Freundschaftsarmband mit Gott: Die beiden Hände, die sich halten, bedeuten Vertrauen. *(Schaubildsymbol anlegen)*

Wir wissen, dass wir auf Gott vertrauen können. In unseren Freundschaften wollen wir ebenso darauf achten, dass wir vertrauenswürdig sind. Unsere Freundinnen und Freunde sollen uns vertrauen können und wissen, dass wir immer an ihrer Seite stehen.

## Weiterführende Aktion

Schatztruhen füllen: Die Kinder überlegen sich, was für sie besonders wertvoll ist, was sie wie Abraham Gott anvertrauen wollen. Jedes Kind bekommt eine

kleine Schatztruhe, in die ein Name geschrieben oder ein kleines Bild gemalt werden kann. In den Fürbitten können die „Schätze“ der Kinder mit aufgenommen werden.

In der Familie bieten sich außerdem Vertrauensspiele an:

- Seitenwechsel: Die Personen stehen sich gegenüber, schließen die Augen und versuchen gleichzeitig, ohne Unfälle, auf die andere Seite zu kommen.
- Fallen lassen: Eine Person schließt die Augen und lässt sich rückwärts in die Arme einer anderen Person fallen, die sie auffängt.

### **Fürbitten (GL 182)**

Guter Gott, du bist unser Freund. Zu dir können wir immer kommen und dir das anvertrauen, was uns wichtig ist. Wir bitten dich, auf alles in unseren Schatztruhen aufzupassen. Höre unser Gebet. *(Die aufgeschriebenen oder aufgemalten Schätze werden einzeln vorgestellt und Gott gemeinsam im Gebet anvertraut. Nach jeder Nennung kann der Fürbittruf GL 182 gesungen werden.)*

Guter Gott, diese Menschen und Dinge, die uns besonders wichtig sind, möchten wir dir anvertrauen. Wir bitten dich, auf sie aufzupassen und sie mit deinem Segen zu begleiten. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Vaterunser**

#### **Segensgebet**

Guter Gott, du hast Abraham gesegnet, weil er auf dich vertraut hat. Auch wir vertrauen dir und wissen, dass du uns immer begleitest. Deshalb bitten wir dich um deinen Segen in der Fastenzeit. Gott segne uns + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Du kannst mir vertrauen



Druckvorlage Schatztruhe

